

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 336.

Mittwoch, den 2. December.

1835.

### Ein berichtigendes Wort über die Convictfrage.

Der unterzeichnete derzeitige Director des Convictoriums hat absichtlich, in Hinsicht der vier ersten, im Tageblatte erschienenen, Aufsätze über das Convictorium geschwiegen; theils weil, bei der Besprechung des Gegenstandes, Verschiedenheit der Meinungen und Ansichten nicht fehlen kann, theils weil, aus leicht begreiflichen Gründen, die Sache noch nicht zum Spruche reif ist.

Da aber in dem neuesten (Agricola unterzeichneten) Aufsätze (Nr. 334) mein Name mit Angabe einer unrichtigen Thatsache: „daß ich in einem Schreiben die Convictoristen gefragt hätte u.“, vorkommt; so muß ich darauf ein berichtigendes Wort erwidern.

Die Thatsache ist, daß am 17. Juli d. J. Mittags, nach der Speisung, im Convictsaale ein, von den Seniores mehrerer Tische unterzeichnetes, Schreiben liegen geblieben war, worin sämtliche Beneficiaten aufgefordert wurden, in einer, an das königliche hohe Ministerium des Cultus gerichteten, Petition die Aufhebung der Naturalspeisung im Convictorium zu beantragen.

Nachdem mir jenes Schreiben (das jeder, den es interessirt, bei mir einsehen kann) vorgelegt worden war, hielt ich es für Pflicht, mich offen über die Licht- und Schattenseiten des Antrages, gegen sämtliche Beneficiaten zu erklären. Nach den neuen Convictgesetzen vom 25. August 1834 sind die Seniores der 20 Tische die Organe ihrer Tischgenossen, berechtigt, die Wünsche, Bitten und Beschwerden derselben (z. B. über Quantität und Qualität der Speisen) an die vorgesetzten Behörden zu bringen, verpflichtet, die Ordnung an den Tischen aufrecht zu erhalten und die Bekanntmachungen der

Behörden allen Tischgenossen mitzutheilen. Ich veranlaßte daher sämtliche Seniores, am 19. Juli in meinem Auditorium sich einzufinden, wo ich ihnen die Licht- und Schattenseiten der gewünschten Aufhebung aus einander setzte, und jeden, der sprechen wollte, anhörte, aber weder abstimmen ließ, noch selbst für die eine, oder die andere Ansicht mich aussprach. Als zeitiges Organ der Regierung in der Direction der Anstalt würde ich aus dem Bereiche meiner Verpflichtung herausgetreten sein, wenn ich irgend einer ausgesprochenen Ansicht beigetreten wäre, und mehr gethan hätte, als anzuhören und zu beantworten.

Allein die, wegen eines Baues in der Convictküche während der letzten Michaeliferien nöthig gewordene, temporäre Aufhebung der Naturalspeisung, statt deren die in Leipzig zurückgebliebenen Beneficiaten für diese 4 Wochen eine Geldentschädigung erhielten, regte bei vielen Beneficiaten von Neuem jenen Wunsch an, so daß ich am 26. October noch einmal in meinem Auditorium sämtliche Seniores vereinigte, und mit ihnen, wie am 19. Juli, die Licht- und Schattenseiten der Aufhebung besprach (folglich die Convictoristen nicht, wie Agricola sagt, „in einem Schreiben“ veranlaßt), mich selbst, wie es sich von selbst versteht, aller Erklärung für die eine, oder die andere Seite enthielt, auch im Auditorium nicht abstimmen ließ, wohl aber die Seniores veranlaßte, daß ihre Tischgenossen ihre individuelle Ansicht mit Unterzeichnung ihrer Namen (weil es außerdem an einem sichern Anhalte gefehlt hätte) ganz offen mittheilen möchten, und daß sie, auf dem Wege der Petition, der in constitutionellen Staaten jedem eröffnet ist, den Wunsch der sich herausstellenden Mehrheit (Für oder Wider, was damals noch gar nicht entschieden

war) der höchsten Behörde vorlegen möchten. Dieß ist darauf geschehen. Eine Angelegenheit von so wichtigen Folgen muß aber von allen Seiten sorgfältig erwogen und berathen werden, bevor eine Entscheidung erfolgen kann. Für jetzt dauert jene Berathung fort; doch soll die Entscheidung, sobald sie erfolgt, in diesem Blatte bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 30. Nov. 1835.

Der geh. Rath, Prof. Pöbliß,  
zeitiger Director des akad. Convictoriums.

### Entgegnung.

Neben den stereotypen Redensarten von böshafteu und namenlosen Recensenten, die dem Leser schon hinlänglich aus den beweglichen Expectorationen bekannt sind, die von Zeit zu Zeit auf den letzten Seite dieses Blattes gegen die unbequemen Kritiker losgelassen werden, enthält die blendende Bertheidigungsschrift des Herrn Ringelhardt auch die interessante Behauptung, daß „einer der Hauptgründe, welche Herrn Eichberger den Aufenthalt in Leipzig verleidet haben,“ die angeblichen Schmähungen jener Recensenten seien. Da gleich darauf namentlich das Tageblatt erwähnt wird und wir überdem Herrn Eichberger als Künstler so hoch schätzen, daß es uns sehr schmerzhaft sein würde, wenn wir auf die entfernteste Weise zu seinem Abgange beigetragen hätten, so fühlen wir uns zu einer kurzen Beleuchtung der erwähnten Behauptung aufgefordert.

Daß Herrn Eichberger der Aufenthalt in Leipzig verleidet worden sei, ist eine Neuigkeit, welche mit den eigenen Worten desselben (siehe dessen Abschied in Nr. 291 dieses Blattes, wo es heißt: „mit dem innigsten Danke für die zahlreichen Beweise von Liebe und Güte, womit ich hier beglückt wurde, verbinde ich die Versicherung, daß mir Leipzig ewig theuer, ewig unvergesslich bleiben wird“) geradezu im Widerspruche steht. Daß aber einer der Hauptgründe, wodurch diese angebliche Verleumdung des Aufenthalts hervor gebracht sein soll, Theaterkritiken sein sollen, ist eine sehr lächerliche und abgeschmackte Behauptung. Was insbesondere die Theaterberichte in diesem Blatte anlangt, so wird man unter zwanzig durchaus lobenden Urtheilen kaum eines finden, dem ein leiser Tadel (etwa, daß der Künstler weniger bei Stimme gewesen, daß ein etwas lebendigeres Spiel zu wünschen ist.) beigefügt ist. Will man dieß eine „Schmähung“

nennen, wodurch einem verständigen Manne der Aufenthalt an einem Orte vorzuziehen werden kann, so können wir nichts dawider haben und nur die deutschen Sprachforscher bitten, dann für den Begriff der Schmähung ein anderes Wort aufzusuchen.

Ob die Worte, welche bei der letzten Anwesenheit des Mad. Schröder-Devrient „ein namenloser Schreiber die Unerschämtheit hatte zu sagen“ (wie sich Herr Ringelhardt in seiner gewohnten Manier auszudrücken beliebt), im Tageblatte vorkommen sollen, ist nicht angegeben. Es erschien bei dieser Gelegenheit nur ein größerer Aufsatz über dramatische Kunst überhaupt, welcher allgemein als geistvoll und gediegen gerühmt wurde und einen nicht unbekannt, geachteten und vielseitig gebildeten hiesigen jungen Gelehrten zum Verf. hatte. In demselben finden sich die von Herrn Ringelhardt angeführten Worte nicht.

Wenn nun aber Herr Ringelhardt, nachdem er vorher bloß von einem der Hauptverleidungsgründe des Aufenthalts gesprochen, diesen nun plötzlich einige Zeilen nachher, auf die Unachtsamkeit seiner Leser vertrauend, in den einzigen Beweggrund umzuwandeln sucht, aus welchem der geschätzte Künstler das hiesige Theater verlassen haben soll, so kann man diese Wortverdrehung nur einen sehr ordinären Kniff nennen, um die eigene Schuld Anderen in die Schuhe zu schieben.

Schließlich noch die Versicherung an den Leser, daß derjenige Theil der Redactionsgeschäfte, welcher sich auf die Theaterberichte bezieht, aus mancherlei Ursachen bei Weitem der undankbarste und traurigste von allen ist, zumal bei dem jetzigen Zustande unserer Bühne, wo es so wenig Erfreuliches zu berichten giebt, daß wir gern, sehr gern das Theater ganz mit Stillschweigen übergehen würden, wenn es der Zweck d. Bl. gestattete, ein in das öffentliche Leben unserer Stadt so tief eingreifendes und den Gegenstand des täglichen Gesprächs bildendes Institut ganz ohne Controle und Berücksichtigung zu lassen.

D. Red. d. Tagebl.

### Musikalisches.

Es steht uns in den nächsten Tagen ein sehr seltener Kunstgenuss bevor; wir werden einen Künstler hören, der, was Paganini auf der Violine, und nach glaubwürdigen Nachrichten mehr noch als dieser, auf der Guitarre leistet. Dieser Künstler ist der Musik-

director Franz Stoll aus Wien, einer der ersten jetzt lebenden Guitarristen und der ausgezeichnetste Schüler des berühmten Mauro Giuliani. Ein gründlicher Kunsttrichter, Herr Zöllner in Hamburg, sagt von ihm in einem öffentlichen Blatte: „Seine eminente Fertigkeit verwechset er stets zu rein künstlerischen Effecten, ohne, wie Paganini zu Seiltänzerinnen, die wohl die äußeren Sinne, aber keines-

wegs den inneren Sinn angenehm berühren, seine Zuflucht zu nehmen. — Er ist vollkommen Meister des Ligato und Staccato, und die verschiedenen dynamischen Nuancirungen vom zartesten Pianissimo bis zum Forte gelingen ihm in seltener Weise.“ — Der Künstler fand überall, wo er auf seiner Kunstreise Concert gab, den entschiedensten Beifall. Möchte ihm auch hier eine gleiche Aufnahme zu Theil werden.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. Decbr.: Die Hochzeit des Figaro, komische Oper von Mozart.

Concert-Anzeige. Aechtes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstags, den 3. December 1835. Erster Theil. Ouverture zum Märchen von der schönen Melusine, comp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy. (Auf Verlangen.) Scene und Arie, von M. v. Weber; aus Athalia, gesungen von Dem. Weinhold. Concertino für die Bass-Posaune, von C. G. Müller, vorgetragen von Herrn Queisser. Meeresstille und glückliche Fahrt, von Beethoven. Zweiter Theil. Symphonie von Beethoven. (Nr. 2 D-dur.) Nachricht. Das 9te Abonnement-Concert ist Donnerstags, den 10. December 1835. Einlass Billets zu 16 Gr. sind im Gewandhause beim Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

### An das hochverehrte kunstliebende Publicum.

Da ich so glücklich war, hier meine theatralische Laufbahn zu beginnen, wobei ich mich stets so vieler Nachsicht und Wohlwollen zu erfreuen hatte, so wage ich nun auch meine zweite Frau (und Schülerin), welche heute als Gräfin in der Hochzeit des Figaro debütiren wird, ebenfalls Ihrer gewohnten Güte und Nachsicht zu empfehlen. Möge ihr Bestreben gelingen und sie so glücklich sein, als ich es in dem freundlichen Leipzig war! Zugleich zeige ich hiermit den schmerzlichen Verlust meiner lieben Tochter, Clara, an, welche der liebe Gott zu sich genommen.

Hochachtungsvoll

Franz Siebert, zeitlich großh. bad. Hoffänger.

### AUCTION

betreffend. Der Katalog zu der bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird am 5. December geschlossen. Ferdinand Förster.

Holz-Auction. Im zweiten Hofe des Collegii Paulini sollen Donnerstag, den 3. Decem- ber d. J., Nachmittags um 3 Uhr, 11 Klosterhäusen altes Baubolz als Brennholz versteigert werden. Universitäts-Rentverwaltere.

Bekanntmachung. Die 3te Abendunterhaltung der 15. Comp. (Comm.-Garde) wird dieses Mal wegen einfallenden Advents, anstatt Dienstag, den 8. Decbr., Sonntag, den 6. Decbr. d. J., im Salon des Herrn Knauff gehalten. Die Herren Abonnenten werden ersucht, Billets für Gäste bei dem Herrn Feldwebel im goldenen Schiffe abzuholen.

Anzeige. So eben ist wieder erschienen und in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, zu bekommen:

Rotteck's große Weltgeschichte, 11te Ausgabe. Preis 5 Thlr.

Lotterie-Anzeige. Zur 9ten königl. sächs. Landes-Lotterie 1ster Classe, welche künftigen 28. Decbr. gezogen wird, empfiehlt ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtellose à 18 Gr. 6 Pf.

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einem Lager von schönen, billigen Bilderbüchern, so wie auch zur besten Besorgung von Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften, Musikalien, Bilderwerken u. Ludwig Schred, Ritterstraße Nr. 759, links neben dem Eckhause der Grimma'schen Gasse.

**E m p f e h l u n g.**

Eine neue und feine Auswahl von Modebändern empfang und empfiehlt nebst feinen Stickereien, Blondes, Blondentulle, Geldbörsen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu möglichst billigen Preisen die Bandhandlung von

Joh. Gottlob Böhne, am Naschmarkte.

**Eine Partie wohlfeiler Bänder**

in Gaze und Taffet, à 1, 1½, 2 und 2½ Groschen die Elle, verkauft von heute an die Bandhandlung von

Joh. Gottlob Böhne, am Naschmarkte.

**E m p f e h l u n g.**

In allen Arten Einbänden von Büchern, Verfertigung von Futteralen, so wie in Galanteriearbeiten der geehrten Damen empfiehlt sich zu billigen Preisen und schneller Besorgung der geehrten Aufträge

G. E. Theile, Buchbinder, Kupfergäßchen Nr. 663.

**Empfehlung.** Canevas - Stickereien,  
alle Sorten Handschuhe,  
Flor- und Gürtelbänder,  
Cravatten,

seidene, halbscidene, baumwollene und wollene Strumpfwaren für Kinder, Damen und Herren, so wie feinen seidenen Trikot in Weiss, Schwarz und Fleischfarbe, empfiehlt in grösster Auswahl

Ernst Wilhelm Kürsten.

**Empfehlung.** Neue prächtvolle Cohras, als echtfarbige Taschentücher von 36 bis 48 Gr., und elegante franz. und engl. Schlipps oder Schärpen, als Herrenhalbtücher von 2½ bis 2¾ Thlr. das Stück, empfiehlt

J. H. Meyer.

**E m p f e h l u n g.**

Präp. Gersten-Chocolaten-Kaffee } à Pfund 2 Gr.,  
= Eichel = = = =

im Ganzen bedeutend billiger,

empfehle als Gesundheitsgetränk und Ersatzmittel des jetzt so theuern Kaffees die Chocolaten-Fabrik von C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

**A n z e i g e.**

So eben empfang ich eine Sendung

**echter Nürnberger Lebkuchen,**

weiß und braun gemandelt, von der allerbesten Qualität und empfehle mich mit denselben zu den billigsten Preisen.

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

**Große hollsteiner Austern,**

astrachaner großkörnigen Caviar, neue spanische Traubenrosinen, Mandeln, neue, à la Princesse, Münster Käse in Schachteln erhielt und verkauft

Gottlieb Kühne, Peterstraße Nr. 34.

**Verkauf.** Feiner weißer Bordeaux aus dem eigenen Weinberge eines Privatmannes, direct von Bordeaux erhalten, ist duzendweise in Commission, die Flasche à 12 Gr., zu verkaufen am Markte Nr. 2.

**Verkauf.** Die erwarteten Kieler marinirten Muscheln und Sprotten sind von bester Güte angekommen bei

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

**Verkauf.** Von Bamberger Schmelzbutter, welche selten hier so frisch zu haben ist, erhielt ich eine Partie und verkaufe solche wohlfeil.

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

**Verkauf.** Frische Bamberger Schmelzbutter, Genueser Citronat, Kartoffelmehl, Herrnhuter Lichter mit gedrehten Wachsdochten und Seife, so wie Mohrrüben- und Fliederfett empfiehlt

Johann Andreas Fiedler, neuer Neumarkt, hohe Lisse Nr. 48.

**Verkauf.** Extrafeinen Jamaica Rum verkauft zu den billigsten Preisen  
Gustav Wapler, auf dem Brühl Nr. 479, im Gewölbe.

**Verkauf.** Echt alten Nordhäuser Branntwein verkauft im Ganzen, so wie im Einzelnen  
Gustav Wapler, auf dem Brühl Nr. 479, im Gewölbe.

**Verkauf.** Ich biete noch einige Fässer des feinsten ostind. Rappé zu 22 bis 25 Thlr.  
pr. Ctnr. an. Ernst Voigt, Nr. 990.

**Hausverkauf.** Ein vor wenig Jahren neu erbautes Haus in hiesiger Vorstadt ist für den  
Preis von 4400 Thlrn. zu verkaufen durch G. G. Stoll, Nr. 285.

## V e r k a u f.

Einige hundert Stück Kattune zu 2½ und 3 Gr. die Elle, ¼ Gingham, 1½ Gr.,  
¼ bergleichen 2 Gr., gedruckte Merinos 4 Gr., Lustre 4½ Gr., gedruckte Lustre 5 Gr., Damassine-  
Koben in allen Farben 2½ Thlr., Mousseline-Koben 2½ Thlr., ¼ breit carrirte Merinos 4 Gr.,  
gedruckte baumw. Lustre 2½ Gr., ¼ gedruckte sächs. Merinos 4½ Gr., abgepaßte Mäntel das  
Stück 4½ Thlr., eine große Auswahl kleine und größere Tücher aller Art zur Hälfte der gewöhn-  
lichen Preise verkauft. J. H. Meyer.

**Verkauf.** Eine große Auswahl kleiner und großer billiger Tücher,  
¼ und ½ brt., Gingham zu 2 und 3 Gr. empfiehlt  
Ludwig Zangenberg,  
Grimma'sche Gasse der Löwenapotheke gegenüber.

**Verkauf.** Dr. Rosenmüllers anatomisch-chirurgische Tafeln in Lebensgröße, auf 56 ge-  
stochenen Tafeln, Text und Kupfer, jedes apart in Halbfranzband gebunden, auf englisch Papier  
gedruckt und die Gefäße colorirt, in groß Folio sehr selten, auch ganz neu, soll um die Hälfte des  
Werthes verkauft werden. Nachricht darüber auf dem alten Neumarkte Nr. 616, 2 Treppen hoch.

## H o l z = V e r k a u f.

Gutes trockenes Buchen-, Birken- und Kiefernholz in ganzen, halben und Viertelsklastern  
ist zu haben in der weißen Taube.

Verkauft werden, um das Lager für den Winter zu räumen, zu herabgesetzten Preisen  
seidene Damenhüte bei  
A. G. Elze,  
ThomasKirchhof, Sack Nr. 96.

Zu verkaufen sind 2 englische Wachtelhündchen, kleine Raze und in der Schloßgasse Nr. 131.  
im Hofe eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu verkaufen ist in dem Schimmelschen Holze vor dem Floßthore eine bedeutende Partie  
Langholz-Haufen. Das Nähere erfährt man auf dem Gute.

Zu verkaufen ist sehr billig wegen Manael an Platz ein Divan nebst 6 Stühlen, gut  
gearbeitet, mit braunem Moirée; desgleichen 6 Stück Rohrstühle in der Reichstraße Nr. 502,  
eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind mehre Sophateppeiche verschiedener Größe, eine Flügelbank zum Doppel-  
händigspielen von polirtem Birnbaum, gefolstert und mit schwarzem Haartuch überzogen, nebst  
einem schönen Notenkasten mit einer Partie Noten (vorzüglich Quartetten von Bergt), Alles einzeln  
oder zusammen. In den Frühstunden anzusehen im Halle'schen Zwinger Nr. 1435, eine  
Treppe hoch.

## Echte neue grosse Lüneburger Bricken

erhielt ich heute, welche von delicatem Geschmacke sind, und verkaufe selbige möglichst wohlfeil.  
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

## Echten weissen ostind. Sago

verkauft, um damit zu räumen, à 4 Gr. pr. Pfd., 8 Pfd. 1 Thlr.  
Weinich & Comp., Petersstraße Nr. 55.

## Ausrangirte Modebänder,

à 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{4}$  und 2 Gr., verkauft von heute an Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

## Echt vergoldete Holzbronze-Kronleuchter,

in den neuesten und geschmackvollsten Façons, erhalten in allen Größen und verkauft äußerst billig  
Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

### \* Stickereien in Canevas. \*

Seidenen, wollenen und leinenen Canevas, grosse und kleine Regenschirme, f. Brief- Cigarren- und andere Taschen von f. Leder, Eau de Cologne in Dutzenden und im Einzelnen, gefütterte Handschuhe und Cravatten empfiehlt die Band- und Mode-Waarenhandlung von  
Carl Sörnitz.

## Astrachan-Welpel

zu Herrenkragen empfing so eben

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Neue Umschlagetücher

mit Bordüre und Rosetten,  
mit Bordüre ohne Rosetten und  
gan; durchwirkte in reichen Mustern,  
empfin ich in den Preisen von 8, 12, 16, 20 und 24 Thalern das Stück, so wie eine Partie  
gestreifte  $\frac{1}{2}$  große franz. Tücher zu 1 $\frac{1}{4}$  Thlrn. das Stück. J. H. Meyer.

in allen Farben und in 1 $^o$  und 1 $^2$  Größe,

## Schwarze Spizengrundtücher und Schleier,

von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$ , sind in schönen neuen Mustern so eben angekommen und werden billig verkauft bei  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Mangnus Pfaff,

Brühl, im goldenen Beile, Nr. 474,

empfehl sich mit seinem wohlaffortirten Lager von

## Schwarzwälder Wanduhren

mit und ohne Schlagwerk, Beckern etc., und besonders einer Gattung ganz kleiner Uhren zu Beschnachtsgeschenken passend, und verspricht bei ganz reeller Bedienung die billigsten Preise.

Anerbieten. Bis mit Juli 36 können 75,000 Stück Mauerziegel, bester Qualität, auf hiesigem Plage geliefert werden; davon 35,000 Stück schon bis 1. April. Näheres wird ertheilt neue Straße Nr. 1095.

\* \* \* Ein tüchtiger, mit guten Empfehlungen versehenener Dekonom findet zum Neujahre auf einem großen Rittergute bei Altenburg eine dauerhafte Stelle als Hofmeister. Näheres im Gasthose zum rothen Stiefel im Brühl 3te Etage.

## Besondere Empfehlung eines Commis.

Ein junger bemittelter Handlungsdiener, welcher fertig französisch spricht, daher in dieser, so wie auch in der deutschen Sprache die Correspondence besorgen kann, eine sehr schöne Hand schreibt und von seinen zeitherigen Prinzipalen vorzüglich empfohlen wird, sucht recht bald eine anderweite, wenn auch nur mit wenigem Gehalte verbundene Anstellung. Derselbe kann sich sofort selbst produciren und sogleich antreten. Auf gütige Anfragen Näheres durch  
Carl Weinerts Wwe, neuer Kirchhof Nr. 274.

## Gesuch einer Handlungslehrlingsstelle.

Zu baldigem Antritte in einer Engros-Handlung in Manufacturwaaren auf hiesigem Plage sucht der Vater eines mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mannes eine dergleichen Stelle und versichert im Voraus die Erfüllung billiger Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt  
C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.



Zu miethen gesucht wird von einer anständigen, stillen, pränumerando zahlenden Familie zu Weihnachten oder Ostern k. J. eine Gartenwohnung von 3—4 Stuben und mit den übrigen nothwendigen Behältnissen. Derselbige Anerbietungen bittet man, A. B. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von einem Manne, welcher pünctlich zahlt, von Weihnachten oder zu Ostern ein Logis von 3 Stuben nebst Kammer und Zubehör, in der zweiten oder dritten Etage. Man bittet Adressen, unter F. Kr., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

\* \* \* Zu verpachten ist sofort das Kaffeehaus zur grünen Schenke und haben sich Pachtlustige direct an mich zu wenden. A. Lange.

### Localvermietung.

Einige große Etagen, so wie verschiedene Logis für ledige Herren und einzelne Personen, mit und ohne Meubles, Gewölbe und Verkaufslocale in guten Meßlagen, welche sowohl von jetzt als zu Weihnachten und Ostern 1836 zu beziehen sind, sind zu vermieten in Auftrag gegeben, dem Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Gewölbevermietung. In der Nähe des Marktes ist an einer frequenten Lage ein großes Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage von Ostern 1836 an für 200 Thlr. zu vermieten durch L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

### Offene Schlafstelle.

Eine solide Mannsperson, welche gern billig wohnen und des Mittags speisen will, kann Beides erhalten durch Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Zu vermieten sind einige große Böden mit Aufzug, Tabaksröste und Niederlagen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten sind nach der Neujahrsmesse zwei kleine Stuben neben einander. Nachricht in Nr. 355, eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind von jetzt an noch 3 gute Schlafstellen an solide Leute. Zu erfragen im Kupfergäßchen Nr. 664, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind an Herren von der Handlung oder einer Expedition, auf Verlangen mit Betten und Meubles, auch ohne dieselben, von Weihnachten an eine kleine und eine große Stube mit großem Schlafzimmer, beides mit der Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen Thomaskirchhof, Eckhaus Nr. 156, im Mittelgebäude eine Treppe hoch, bei Herrn Kühn.

### Erinnerung.

Zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut geht man heute zu Heinrich Burckhardt, im Barfußgäßchen.

Einladung. Heute, den 2. December, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe, wozu höflich einladet F. A. Hesse.

Heute, Mittwoch den 2. December, stark besetztes Concert im Saale des Peterschießgrabens.

Zur Aufführung kommen:

Duverture zur Fürstin von Grenada, von Lobe. Entréact und Ariette aus Pestocq, von Auber.  
Cavatina aus der Stumme, von Auber. Die Schwimmer, Walzer von Lanner (auf Verlangen wiederholt).  
Duverture zu Tell, von Rossini.  
Anfang präcis 7 Uhr. Das Musikcor  
Julius Lopisch.

### Einladung.

Zu meinem heutigen Concerte werde ich meine werthen Gäste mit warmem Abendessen bestens bedienen. Um gütigen Besuch bittet A. B. Schmidt, im Peterschießgraben.

### Zum Schlachtfest

Freitag, den 4. Debr., ladet seine Freunde und Gönner früh zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst und polnischem Karpfen ganz ergebenst ein. Es bittet um gütigen Besuch C. G. Kosmehl, Schenkwrth im Heilbrunnen.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

## Anzeige.

Um meinen großen Vorrath von ganz gutem Nürnberger März-Lagerbier wegen Veränderung meines Locals schneller abzusetzen, schenke ich dasselbe von heute an unter meinem Einkaufspreise, das Seidel zu 1 Gr. 6 Pf.; durch seine Güte wird sich dasselbe gewiß empfehlen.

NB. Bei einem größern Quantum verkaufe ich dasselbe auch zu dem vorstehenden Preise und gebe auf 10 Eimer den 11ten unentgeltlich. J. G. Kising.

Anzeige, Heute Abend Schweinsknöchelchen bei  
E. Jänichen, im Anfer.

Einladung. Zu Schweinsknöchelchen morgen, den 3. Decbr., ladet höflichst ein  
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Verloren wurde am 30. Novbr. im oder aus dem Theater auf dem Wege durch den Brühl bis an die Nicolaisstraßen-Ecke ein Ohrring nebst Glocke von Gold. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine der Sache angemessene Belohnung bei dem Goldarbeiter Hrn. W. G. Ehrhardt, Nicolaisstraße Nr. 532, 2 Treppen hoch, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag im Gewölbe des Herrn Teuscher ein Taschentuch von ordinärem englischen Batist mit Steppsaum, in der Ecke L. R. weiß gestickt. Der Finder wird gebeten, da es als Andenken nur Werth hat, selbiges gegen eine Belohnung bei Herrn Teuscher gefälligst abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 28. v. M. ein weißer Friesländer Spitz, weiblichen Geschlechts, welcher ein Halsband hat, woran 3 Schellen befestigt waren. Wem selbiger zugelaufen ist und ihn auf dem neuen Neumarkte Nr. 643 parterre abgiebt, erhält 16 Gr. Belohnung.

Abhanden gekommen ist den 29. Novbr. eine schwarze Hündin mit weißer Blasse nebst gelbem Halsbande. Der Ueberbringer dieses erhält eine angemessene Belohnung und ist abzugeben in der Nicolaisstraße Nr. 740, bei dem Schuhmachermstr. Fischer.

Verlaufen hat sich ein Hund männlichen Geschlechts von weißer Farbe, schwarzem Kopfe und zwei schwarzen Flecken. Wer solchen an sich genommen hat, wird gebeten, ihn an den Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 412/13 gegen eine Belohnung abzugeben.

\* \* \* Wenn Herr A. P., früher Marktbelfer bei Herr \*\* , die residirenden 17 Thlr. 18 Gr. 1 Pf. nicht binnen drei Tagen berichtigt, so erfolgt deutlichere Erklärung. J. F. G. S.

## Eborzettel vom 1. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**P a l l e ' s c h e s E b o r.**  
Auf der Berliner Post, um 9 Uhr: Hr. Musikus David, v. Riga, im Hotel de Baviere.  
Die Magdeburger Post, um 2 Uhr.

**K a n s t ä d t e r E b o r.**  
Auf der Berlin-Köliner Giltpost, 1/6 Uhr: Hr. Lehrer Ehrhardt, v. Falkenberg, im f. Kreuze, u. Hr. Geometer Dieck, v. Hogen, unbestimmt.  
Hr. Ritterguts-Pächter Pildebrandt, v. Reinsdorf, im gr. Baume.

Hr. Kfm. Wagenzier, v. Magdeburg, in St. Berlin.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Nürnberger Diligence, 1/6 Uhr: Mad. Georgi, v. Bärenwalde, bei Wiederanders, u. Hr. Kfm. Dellinger, v. Meerane, unbestimmt.  
Auf der Annaberger Post, 1/7 Uhr: Hr. Kfm. Flatter, v. Chemnitz, bet Marx.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**G r i m m a ' s c h e s E b o r.**  
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Obligdiener Haupt, v. Meissen, bei Piere.  
Hr. v. Carlowitz, v. Falkenhain, bei Hauptm. v. Kochhausen.

**K a n s t ä d t e r E b o r.**  
Die Homburger reitende Post, 1/8 Uhr.  
Hr. Kfm. Zeidner, v. Nürnberg, passiert durch.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Die Freiburger Post, 1/8 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**P a l l e ' s c h e s E b o r.**  
Auf der Berliner Giltpost, 1/1 Uhr: Hr. Cassirer Ellenberger, v. Berlin, in den 3 Eiten, u. Hr. Kfm. Kohl, v. Lennep, unbestimmt.

Hr. Comm. Gruhl, v. hier, v. Harzgerode zurück.  
Hr. Kfm. Sellier, v. Schönbeck zurück.  
Auf der Braunschweiger Giltpost, 1/2 Uhr: Hr. Kaufm. Reichenheim, v. Löwenberg, im Fichte, Hr. Particul. Appleyard, v. London, im Hotel de Russie, u. Hr. Graf Casati, v. Wien, im Hotel de Saxe.

**K a n s t ä d t e r E b o r.**  
Auf der Frankfurter Giltpost, 1/2 Uhr: Hr. Kfm. Ravené, v. Berlin, passiert durch.  
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**P a l l e ' s c h e s E b o r.**  
Hr. Ober-Amtm. Diege, v. Bernburg, im Blumenberge.  
Hr. Kfm. Stollberg, v. Halberstadt, passiert durch.

**K a n s t ä d t e r E b o r.**  
Hr. Rittergutsbes. Jacobi, v. Groß-Jena, im Hotel de Pol.  
Hr. Justiz-Rath Quinqué, v. Raumburg, im g. Adler.  
Hr. Kfm. Knauth, v. hier, v. Raumburg zurück.  
Hr. Kfm. Sachs, v. Berlin, passiert durch.  
Hr. Gastw. Otto, v. Raumburg, im Hotel de Pologne.  
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.